

Mit 60 Pfoten unter einem Dach

Ute und Rolf Schwenke aus Ristedt züchten norwegische Waldkatzen / „Muss drei Mal am Tag saugen“

RISTEDT (dc) • Das Ritual wiederholt sich Abend für Abend. Ute Schwenke steht mitten in ihrem Wohnzimmer und ruft Namen wie Onkel Tom, Picasso, Balou oder Elina. Dann dauert es nicht lange, und die 45-Jährige befindet sich in tierischer Gesellschaft. Insgesamt 15 norwegische Waldkatzen kommen aus allen Ecken des Hauses – es ist Fütterungszeit.

Die große Leidenschaft begann vor acht Jahren. Damals hatte sich Ute Schwenke ihren ersten „Norweger“ gekauft. „Ich bin eigentlich nur durch Zufall über die Zeitung auf eine Züchterin aufmerksam geworden“, erklärt die Krankenpflegerin.

Schnell war sie von der Katzenrasse begeistert – und ist es bis heute. „Die Tiere haben einen ganz besonderen Charakter und ein reizvolles Aussehen“, betont sie. In der Tat unterscheiden sich die Waldkatzen durch ihr langes und dichtes Fell, sowie die Büschel auf den Oh-

ren von der „normalen“ Hauskatze.

Ehemann Rolf ließ sich von der Begeisterung allerdings nicht gleich anstecken. „Meine Frau war sofort hin und weg. Bei mir hat es etwas gedauert“, gibt er zu. Bei rund 650 Euro, die die Rassekatze damals kosten sollte, durchaus verständlich. Heute kann sich der 67-Jährige ein Leben ohne die Tiere aber auch nicht mehr vorstellen. Inzwischen hat er zwei Außengehege auf dem einen Hektar großen Grundstück gebaut.

Die Idee, eine Zucht zu betreiben, sei nach der ersten Katze relativ schnell entstanden, erinnert sich Ute Schwenke. „Als ich bei einer Freundin einen Wurf gesehen hatte, wollte ich so etwas auch“, betont sie.

Mittlerweile lebt die Familie mit 60 Pfoten unter einem Dach und räumt bei Ausstellungen bundesweit Preise ab. Die 15 Stubentiger sind längst fester Bestandteil des Alltags und werden nicht verkauft.

Ausschließlich Kitten – und diese auch erst nach gründlichen Untersuchungen beim Tierarzt – geben die Schwenkes ab. Wächst ein Tier der Familie zu sehr ans Herz, dann wird die Katzenfamilie größer. „Es fällt eben immer wieder schwer, sie



Eine tierische Familie (v.l.): Rolf, Ute und Kristina Schwenke mit drei ihrer 15 Rassekatzen. Auf dem Bild fehlen die Kinder Katja und Jürgen. Fotos (2): Ehlers

irgendwann abzugeben“, sagt Ute Schwenke.

Auch für die Kinder Katja, Kristina (beide zwölf) und Jürgen (13) sind die felligen Mitbewohner längst nicht mehr wegzudenken.

„Viele Mitschüler kommen, um sich unsere Katzen anzugucken“, berichtet Kristina stolz. Bei einigen Würfen hat die Schülerin schon

selbstständig mitgeholfen und Hebamme gespielt.

Neben aller Freude über die „Schmusekatzen“ bedeutet der Zuchtbetrieb aber vor allem eines: Arbeit, viel Arbeit.

„Ich stehe jeden Morgen um fünf Uhr auf, um die Tiere zu versorgen“, erklärt die „Katzenmutter“. So müssen die insgesamt acht Katzen-

klos, die sich im ganzen Haus verteilen, regelmäßig gesäubert werden.

Vor allem das Haaren sei nicht ganz ohne: „Ich muss schon drei Mal am Tag saugen“, sagt Ute Schwenke.

Auch Familienurlaube und andere kostspielige Hobbys seien nicht mehr drin.

Immerhin gehen allein für Trockenfutter rund 100 Euro

im Monat drauf. „Andere fahren in den Skiurlaub – wir halten uns eben unsere Katzen“, sieht es der Familienvater gelassen.

Weitere Informationen rund um die Waldkatzen-Zucht der Familie Schwenke gibt es im Internet unter

www.ristedter-moor.de



Lange Barthaare, dichtes Fell und Büschel auf den Ohren sind Eigenschaften der norwegischen Waldkatze.